

Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach

Band: 7 (1867)

Heft: 14

Artikel: Verwaltungs-Bericht der Erziehungs-Direktion pro 1865

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-675655>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wenig gepflegten Unterrichtszweig in Zukunft alle Aufmerksamkeit geschenkt werden wird. Aber auch bis in die entferntesten Winkel des Kantons wird das Turnfest auf dem Wyler seine Wellenschläge tragen und seine wohlthätigen Wirkungen nicht verfehlen. Wir wollen auch annehmen, daß ein ander Mal die Herzogenbuchseer, Burgdorfer, Langnauer und Höchstetter in Corpore auf dem Festplatze erscheinen werden, um allen neugierigen Fragen und bösen Zungen den Faden abzuschneiden, und daß auch die „pädagogischen Gründe“, welche die Realschule in Bern vom Feste fernhielten, bis zum nächsten Feste dahingefallen seien.

Wir schließen, indem wir mit Frießhard beim Anblicke des verwaisteten Festplatzes ausrufen: „Nun ist der ganze Ager wie verödet,“ seitdem die lebenslustigen Turner fort, die Dekorationen entschwunden und die Turngeräthschaften nach Bolligen, Neuenstadt und der Vorrairie gewandert sind.

Verwaltungs - Bericht der Erziehungs - Direktion pro 1865.

Auch die drei- und mehrklassigen Sekundarschulen scheinen in keiner bemerkbaren Weise in irgend einem Hauptfache hinter dem ihnen vorgeschriebenen Unterrichtsziele zurückgeblieben zu sein, wenn gleich dabei an völlig gleichmäßiges Fortschreiten in allen Fächern durchaus nicht zu denken ist. In mehreren zweiklassigen Sekundarschulen, die bisher zwar nicht zu den zurückgebliebenen gehörten, zeigten sich die Leistungen der Schüler ungewöhnlich befriedigend, und zwar in allen Fächern fast ohne Ausnahmen. Allerdings sind aber auch einige zweiklassige Sekundarschulen in dem betreffenden Berichtsjahr hinter dem Unterrichtsziele mehr oder weniger zurückgeblieben. Auch die einzige einklassige Sekundarschule des Kantons zeigte sich in einer sehr guten Verfassung.

Die Ergebnisse des Unterrichts in den einzelnen Fächern, mit Ausnahme derjenigen des Zeichnens und der französischen Sprache, waren befriedigend. Der Unterricht lasse in seiner methodischen Behandlung in einigen Sekundarschulen noch zu wünschen übrig. Es sollte dabei in letzterer mehr vergleichend und in Beziehung auf die Kunstausdrücke identifizirend zu Werke gegangen werden.

Auch in den Sekundarschulen des neuen Kantons theils hat sich überall ein erfreulicher Fortschritt bemerkbar gemacht.

Das Gesamtausgeben für sämtliche Sekundarschulen beider Kantons theile belief sich auf die Summe von 113,170 Fr. 48 G., mithin 6146 Fr. 29 G. mehr als im Jahre 1864.

Im Turnwesen weist das Berichtsjahr ein allmähliges Vorwärtsschreiten auf, namentlich ist in der Herrichtung von zweckmäßigen Turnräumen und Turngeräthen mancherorts recht Erfreuliches geschehen. Doch sind immer noch acht Sekundarschulen, deren Turnplätze in Beziehung auf Größe, Form und Lage ungenügend sind. Wohl ausgestattet mit Geräthen sind sechs, ungenügend vierzehn, gar nicht eine Sekundarschule. Als Hindernisse des Schulturnunterrichts und seines Gedeihens werden bezeichnet: nicht genügende Ausbildung der Lehrer; Mangel an öffentlichen Prüfungen im Turnen; Mangel an genauer Bestimmung der für das Turnen täglich oder wöchentlich zu widmenden Unterrichtszeit; zu geringe Stundenzahl und Mangel an richtigem Verhältnisse zu andern Fächern. Das Mädchenturnen wurde an sechs Anstalten betrieben. — Gewünscht wird: ein beharrlicheres Verweilen bei den einzelnen Uebungen und Uebungsgruppen, gleichmäßige Beschäftigung aller Schüler, statt Bevorzugung einzelner Schüler, und größere Schönheit und Genauigkeit in der Ausführung der Uebungen. „Im Ganzen genommen — so schließt der Bericht über das Turnwesen — dürfen die bis dahin erlangten Erfolge auf dem Gebiete des Turnwesens als befriedigende bezeichnet werden. Die Zukunft wird mehr bringen“ *).

Mittheilungen.

Bern. O b e r a a r g a u. Die Lehrerschaft und Geistlichkeit der Aemter Wangen und Narwangen beriethen sich am 21. Juni über geeignete Maßnahmen gegen das neue Einkommensteuergesetz. Es wurde beschlossen, eine angemessene Petition an den Regierungsrath zu richten, um Abänderung des Gesetzes in der Weise, daß die fixen Be-

*) Wir übergehen die folgenden Theile des Berichts, einerseits weil dieselben (zum Theil wenigstens) für unsere Leser von geringerem Interesse sein dürften und anderseits, weil wir eine Fortsetzung des Auszugs für allzu sehr verspätet halten.